Das „Breslauer Kreisblatt“ erscheint an jedem Mittwoch und Sonnabend.
Abonnement für das Vierteljahr 1 Mark.
Bestellungen werden bei den Kaiserlichen Postämtern entgegengenommen.

Insertionsgebühren:
20 Pfg. die einspaltige Petitzeile.
Beilagengebühr nach Uebereinkunft.
Expedition: Breslau II, Tauentzienstr. 49
Fernsprecher Nr. 1517.

Breslauer Kreisblatt

Amtliches Organ für den Landkreis Breslau.

Nummer 33. | Breslau, den 26. April 1911. | 79. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachungen des Königlichen Landrats.

Betrifft Impfgeschäft pro 1911.

Nachstehend bringe ich die Impfpläne des 1., 4., 6., 8. und 10. Impfbezirks zur öffentlichen Kenntnis. Im übrigen werden die Guts- und Gemeindevorstände auf genaue Befolgung der diesseitigen Verfügung vom 18. April cr. betreffend Impfgeschäft pro 1911 — Kreisblatt Nr. 32 — hingewiesen.

Breslau, den 25. April 1911.

Der Königliche Landrat.

Impfplan des 1. Bezirks pro 1911.

Impfarzt Dr. **Lion, Brockau.**

Impfstation	Impflokal	Zur Impfung sind zu stellen die Kinder aus den Orten	Zeit der Vorstellung für		Nachschautermine für		Bemerkungen
			Erstimpflinge	Wiederimpflinge	Erstimpflinge	Wiederimpflinge	
1	2	3	4 a	4 b	5 a	5 b	6
Brockau	Gemeinde-Schulhaus	Brockau	15. Mai 4½ Uhr für die Buchstaben A—G, 5 Uhr H—N, 16. Mai 4½ Uhr O—Z.		22. Mai 4½ Uhr A—N, 23. Mai O—Z.		
Klein-Sägewitz	Gasthaus in Klein-Sägewitz	Klein-Sägewitz Radwanitz Benkwitz Sacherwitz	17. Mai nachm. 4½ Uhr	17. Mai nachm. 5 Uhr	24. Mai nachm. 4½ Uhr	24. Mai nachm. 5 Uhr	
Schönborn	Gasthaus in Schönborn	Schönborn Eckersdorf Oldern (Gr.- u. Kl.-) Schmartsch Carowahne Althofdürr	7. Juni nachm. 5 Uhr	7. Juni nachm. 5½ Uhr	14. Juni nachm. 5 Uhr	14. Juni nachm. 5½ Uhr	
Woischwitz	Gasthaus in Woischwitz	Woischwitz	9. Juni nachm. 6¼ Uhr	9. Juni nachm. 6½ Uhr	16. Juni nachm. 6¼ Uhr	16. Juni nachm. 6½ Uhr	
Oltaschin	Gasthaus in Oltaschin	Oltaschin Wessig Lamsfeld Dürrjentsch Kundschütz	9. Juni nachm. 5 Uhr	9. Juni nachm. 5½ Uhr	16. Juni nachm. 5 Uhr	16. Juni nachm. 5½ Uhr	

Impfplan des 4. Bezirks pro 1911.

Impfarzt: Dr. **Jetschin**, Klettendorf.

Impfstation	Impflokal	Zur Impfung sind zu stellen die Kinder aus den Orten	Zeit der Vorstellung für Erstimpflinge	Zeit der Vorstellung für Wiederimpflinge	Nachschautermine für Erstimpflinge	Nachschautermine für Wiederimpflinge	Bemerkungen
1	2	3	4 a	4 b	5 a	5 b	6
Klettendorf	Gasthaus von Ernst Rösner, Klettendorf	Klettendorf	16. Mai nachm. 3 Uhr	16. Mai nachm. $3^1/_2$ Uhr	23. Mai nachm. 3 Uhr	23. Mai nachm. $3^1/_2$ Uhr	
		Opperau	16. Mai nachm. $2^1/_2$ Uhr	16. Mai nachm. $2^3/_4$ Uhr	23. Mai nachm. $2^1/_2$ Uhr	23. Mai nachm. $2^3/_4$ Uhr	
Hartlieb	Gasthaus von Kramer in Hartlieb	Hartlieb	5. Mai nachm. 3 Uhr	5. Mai nachm. $3^1/_2$ Uhr	12. Mai nachm. 3 Uhr	12. Mai nachm. $3^1/_2$ Uhr	
Krietern	Gemeindeschule zu Krietern	Krietern	5. Mai nachm. 2 Uhr	5. Mai nachm. $2^1/_2$ Uhr	12. Mai nachm. 2 Uhr	12. Mai nachm. $2^1/_2$ Uhr	
Groß-Mochbern	Gasthaus von Josef Klose, Groß-Mochbern	Groß-Mochbern	4. Mai nachm. $3^1/_4$ Uhr	4. Mai nachm. $4^1/_4$ Uhr	11. Mai nachm. $3^1/_4$ Uhr	11. Mai nachm. $4^1/_4$ Uhr	
		Kentschkau	4. Mai nachm. 3 Uhr	4. Mai nachm. 4 Uhr	11. Mai nachm. 3 Uhr	11. Mai nachm. 4 Uhr	
Cawallen	Gasthaus zu Cawallen	Cawallen Friedewalde	13. Juni nachm. 2 Uhr	13. Juni nachm. 3 Uhr	20. Juni nachm. 2 Uhr	20. Juni nachm. 3 Uhr	
		Schottwitz	13. Juni nachm. $2^1/_2$ Uhr	13. Juni nachm. 3 Uhr	20. Juni nachm. $2^1/_2$ Uhr	20. Juni nachm. 3 Uhr	
Schwoitsch	Gasthaus zu Schwoitsch	Schwoitsch Drachenbrunn Zimpel Bartheln	13. Juni nachm. $3^1/_4$ Uhr	13. Juni nachm. 4 Uhr	20. Juni nachm. $3^1/_4$ Uhr	20. Juni nachm. 4 Uhr	
Grüneiche	Gasthaus „zum Lindenpark“ in Grüneiche	Grüneiche Bischofswalde Wilhelmsruh	13. Juni nachm. $4^3/_4$ Uhr	13. Juni nachm. 5 Uhr	20. Juni nachm. $4^3/_4$ Uhr	20. Juni nachm. 5 Uhr	

Impfplan des 6. Bezirks pro 1911.

Impfarzt: Dr. **Wichmann**, Schmolz.

Impfstation	Impflokal	Zur Impfung sind zu stellen die Kinder aus den Orten	Zeit der Vorstellung für Erstimpflinge	Zeit der Vorstellung für Wiederimpflinge	Nachschautermine für Erstimpflinge	Nachschautermine für Wiederimpflinge	Bemerkungen
Schosnitz	im Gasthause zu Schosnitz	Schosnitz Woigwitz Krieblowitz	22. Mai nachm. $2^1/_2$ Uhr	22. Mai nachm. 3 Uhr	29. Mai nachm. $2^1/_2$ Uhr	29. Mai nachm. $2^3/_4$ Uhr	
Groß-Schottgau	in der kath. Schule zu Gr.-Schottgau	Gr.-Schottgau Kl.-Schottgau Sadewitz	22. Mai nachm. 4 Uhr	22. Mai nachm. $4^1/_2$ Uhr	29. Mai nachm. 4 Uhr	29. Mai nachm. $4^1/_4$ Uhr	
Schmolz	im Gasthause Schirrmacher in Schmolz	Schmolz Criptau Oberhof	23. Mai nachm. $2^1/_2$ Uhr	23. Mai nachm. $3^1/_2$ Uhr	30. Mai nachm. $2^1/_2$ Uhr	30. Mai nachm. 3 Uhr	
Peterwitz	im Gasthause zu Peterwitz	Peterwitz Reibnitz Baara Alt-Gandau Jäschgüttel	24. Mai nachm. $2^1/_4$ Uhr	24. Mai nachm. 3 Uhr	31. Mai nachm. $2^1/_2$ Uhr	31. Mai nachm. $2^3/_4$ Uhr	
Blankenau	im Gasthause zu Blankenau	Blankenau Siebischau Niederhof Zweibrodt	24. Mai nachm. $3^3/_4$ Uhr	24. Mai nachm. $4^1/_4$ Uhr	31. Mai nachm. $3^1/_2$ Uhr	31. Mai nachm. 4 Uhr	
Schalkau	im Gasthause zu Schalkau	Schalkau Cammelwitz Romberg	26. Mai nachm. $2^1/_2$ Uhr	26. Mai nachm. 3 Uhr	2. Juni nachm. $2^1/_2$ Uhr	2. Juni nachm. 3 Uhr	
Malkwitz	im Gasthause zu Malkwitz	Malkwitz	26. Mai nachm. 4 Uhr	26. Mai nachm. $4^1/_2$ Uhr	2. Juni nachm. 4 Uhr	2. Juni nachm. $4^1/_4$ Uhr	
Gräbschen	in der Gemeindeschule zu Gräbschen	Gräbschen	27. Mai in 4 Abteilungen und zwar um $2^3/_4$ Uhr nachm. die im Jahre 1910 zurückgesetzten Kinder, um 3 Uhr die Kinder mit den Anfangsbuchstaben A-G.; um $3^1/_2$ Uhr H-O u. 4 Uhr P-Z.	27. Mai nachm. $4^1/_2$ Uhr	3. Juni nachm. $2^3/_4$ Uhr	3. Juni nachm. 4 Uhr	

Impfplan des 8. Bezirks pro 1911.

Impfarzt: **Dr. Strube**, Herrnprotsch.

Impfstation	Impflokal	Zur Impfung sind zu stellen die Kinder aus den Orten	Zeit der Vorstellung für Erstimpflinge	Zeit der Vorstellung für Wiederimpflinge	Nachschautermine für Erstimpflinge	Nachschautermine für Wiederimpflinge	Bemerkungen
1	2	3	4 a	4 b	5 a	5 b	6
Willertsche Stiftung Herrnprotsch	Willertsche Stiftung Herrnprotsch	Willertsche Stiftung	16. Mai nachm. 2 Uhr	16. Mai nachm. 2 Uhr	23. Mai nachm. 2 Uhr	23. Mai nachm. 2 Uhr	
Herrnprotsch	Gasthaus von Kopp Herrnprotsch	Herrnprotsch	16. Mai nachm. 3 Uhr	16. Mai nachm. 3½ Uhr	23. Mai nachm. 3 Uhr	23. Mai nachm. 3 Uhr	
Gr.-Masselwitz	Gasthaus von Wittwer Gr.-Masselwitz	Gr.-Masselwitz Kl.-Masselwitz Neu-Stabelwitz	17. Mai nachm. 2 Uhr	17. Mai nachm. 2½ Uhr	24. Mai nachm. 3 Uhr	24. Mai nachm. 3 Uhr	
Pilsnitz	Gasthaus von Gelke Pilsnitz	Pilsnitz	17. Mai nachm. 3½ Uhr	17. Mai nachm. 4 Uhr	24. Mai nachm. 4 Uhr	24. Mai nachm. 4 Uhr	

Impfplan des 10. Bezirks pro 1911.

Impfarzt: **Dr. Kolsky**, Brockau.

Brockau	Schule	Brockau		9. Mai Knaben: A-K vorm. 10 Uhr L-Z vorm. 10½ U. Mädchen: A-K vorm. 11 Uhr L-Z vorm. 11½ U.		16. Mai Knaben: A-K vorm. 10 Uhr L-Z vorm. 10½ U. Mädchen: A-K vorm. 11 Uhr L-Z vorm. 11½ U.	
Kl.-Tschansch	Gasthaus von Kentsch Kl.-Tschansch	Kl.-Tschansch Gr.-Tschansch Zedlitz Pirscham	9. Mai Kl.-Tschansch A-K nachm. 4½ Uhr L-Z nachm. 5 Uhr Gr.-Tschansch Zedlitz, Pirscham nachm. 5½ Uhr	9. Mai Kl.-Tschansch nachm. 6 Uhr, Gr.-Tschansch Zedlitz, Pirscham nachm. 6½ Uhr	16. Mai sonst wie 4 a	16. Mai sonst wie 4 b	
Kl.-Nädlitz	Gasthaus von Bänsch in Kl.-Nädlitz	Kl.- u. Gr.-Nädlitz Wüstendorf Krichen	11. Mai nachm. 3 Uhr	11. Mai nachm. 3½ Uhr	18. Mai nachm. 3 Uhr	18. Mai nachm. 3½ Uhr	
Steine	Gasthaus in Steine	Steine Margareth Lanisch	11. Mai Steine nachm. 4½ Uhr, Margareth, Lanisch nachm. 5 Uhr	11. Mai Steine nachm. 5½ Uhr, Margareth, Lanisch nachm. 6 Uhr	18. Mai sonst wie 4 a	18. Mai sonst wie 4 b	
Treschen	Gasthaus in Treschen	Treschen, Althofnaß Pleischwitz Ottwitz	12. Mai nachm. 5½ Uhr	12. Mai nachm. 6 Uhr	19. Mai nachm. 5½ Uhr	19. Mai nachm. 6 Uhr	

Ausbruch der Maul- und Klauenseuche.

Nachdem unter den Viehbeständen der Gutsbesitzer **Wagner in Wilkowitz** und **Emrich in Woischwitz der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche amtlich festgestellt worden ist**, wird bis auf weiteres folgendes angeordnet:

I. **Sperrbezirke.**

Die verseuchten Ortschaften

1. **Wilkowitz**
2. **Woischwitz**

werden **unter Sperre gestellt** und bilden in ihrer gesamten Ortsgemarkung je einen **Sperrbezirk.**

II. **Um die Sperrbezirke wird ein Beobachtungsgebiet gelegt;**

Zu demselben gehören die Ortschaften:

zu 1: **Mellowitz und Alt-Schliesa;**
zu 2: **Oltaschin und Lamsfeld**

mit Guts- und Gemeindebezirken (soweit sie nicht Seuchenorte sind).

Die im Kreisblatt Nr. 29 unterm 8. d. M. abgedruckten Sperrmaßregeln gelten auch für die hier angeordneten Sperrbezirke wie für das Beobachtungsgebiet.

Breslau, den 25. April 1911.

Der Königliche Landrat.
Wichelhaus.

Ausbruch der Maul- und Klauenseuche in Klettendorf.

Nachdem unter dem Viehbestande des Dominiums **Klettendorf** der **Ausbruch der Maul- und Klauenseuche amtlich festgestellt** worden ist, wird bis auf weiteres folgendes angeordnet:

I. **Sperrbezirk.**
Die verseuchte Ortschaft **Klettendorf** wird **unter Sperre gestellt** und bildet in ihrer gesamten Ortsgemarkung den **Sperrbezirk.**

II. Um den Sperrbezirk wird ein **Beobachtungsgebiet** gelegt; zu demselben gehören die Ortschaften: **Hartlieb,**

Opperau und **Zweibrodt** mit Guts- und Gemeindebezirken.

Die im Kreisblatt Nr. 29 unterm 8. d. M. abgedruckten Sperrmaßregeln gelten auch für den hier angeordneten Sperrbezirk wie für das Beobachtungsgebiet.

Breslau, den 22. April 1911.

Der Königliche Landrat.
Wichelhaus.

Erläuterung der Sperrmaßregeln zwecks Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche.

Mit Bezug auf Abschn. I Ziffer 3 der Sperrvorschriften vom 8. d. M. — Kreisblatt Nr. 29 — wird hierdurch bekannt gemacht, daß mit Zustimmung des Herrn Regierungs-Präsidenten die **Einsperrung der Tauben** im **Sperrbezirk** sowohl als auch in den **verseuchten Gehöften** selbst allgemein unterbleiben kann.

Breslau, den 24. April 1911.

Erlöschen der Maul- und Klauenseuche in Tschechnitz und Sacherwitz.

Nachdem die **Maul- und Klauenseuche** unter den Viehbeständen der Ortschaften **Tschechnitz und Sacherwitz** erloschen ist, werden meine diesbezüglichen polizeilichen Anordnungen vom 20. März d. J. — vgl. Kreisblatt Nr. 23 — hiermit aufgehoben.

Breslau, den 25. April 1911.

Der Königliche Landrat.
Wichelhaus.

Feststellung der Personalien eines unbekannten Toten.

Nach Mitteilung der Polizeiverwaltung in Borek (Kreis Koschmin i. P.) wurde am 4. d. M. auf einem in der dortigen städtischen Gemarkung belegenen Kommunikationswege die Leiche eines fremden Mannes — zweifellos Bettler — aufgefunden.

Ausweispapiere waren nicht vorhanden.

Personalbeschreibung:

Alter: etwa 70 Jahre, Größe: 1,55 m, Statur: schlank, Haare: dunkelgraumeliert, das linke Auge blau, auf dem rechten Auge blind, Nase: breit, Bart: kurzgeschnittener graumelierter Kinn- und Backenbart, besondere Kennzeichen: defekte Zähne, den Händen nach anscheinend Tischler. Bekleidet war die Leiche mit dunkelgrauer Tuchhose, dunkelgrauem Jackett, darüber brauner Tuchjoppe, wollenem Hemd, Pelzmütze und zerissenen Schnürhalbschuhen.

Die Orts- und Ortspolizeibehörden sowie die Kreisgendarmerie werden ersucht, bzw. angewiesen, nach der Persönlichkeit des unbekannten Toten geeignete Nachforschungen anzustellen und falls die Ermittelungen von Erfolg sein sollten, der eingangs genannten Polizeiverwaltung — zur Tagebuch-Nr. 817/11 — alsbald Nachricht zu geben.

Breslau, den 22. April 1911.

Betrifft Nachforschungen nach dem Verbleib des Molkereigehilfen Josef Mentkowski aus Maifritzdorf, Kreis Frankenstein.

Der bisher bei dem Milchpächter **Einsle** in Maifritzdorf, Kreis Frankenstein, in Stellung gewesene **Molkereigehilfe Josef Mentkowski**, geboren am 19. März 1881 in Nakel, Provinz Posen, hat sich am 24. März d. J. von seiner Arbeitsstelle entfernt und ist seitdem dorthin nicht wieder zurückgekehrt. Der Genannte, welcher dem Trunke stark ergeben war, trug sich stets mit Selbstmordgedanken. Am vorerwähnten Tage hatte er sich wiederum betrunken und verließ unter Zurücklassung seiner sämtlichen Sachen, wahrscheinlich auch ohne Geld, in schmutzigem Arbeitsanzuge und Holzschuhen seine Arbeitsstelle. Am Nachmittage desselben Tages soll er noch in dem bergigen Gelände zwischen Maifritzdorf und Heinrichswalde im Kreise Frankenstein gesehen worden sein; seitdem fehlt von ihm jede Spur. Die angestellten Ermittelungen waren bis jetzt erfolglos. Es ist nicht ausgeschlossen, daß er Selbstmord begangen, oder daß ihm in der Trunkenheit irgend ein Unglück zugestoßen ist.

Personalbeschreibung.

Größe: 1,75 m, Gestalt: kräftig, Haare: schwarz, kurz geschnitten, Gesichtsfarbe: gesund, Augen: dunkel, Zähne: vollständig, Bart: kurzgeschnittenen schwarzen Schnurrbart, Anzug: alte graue Wintermütze, graues Jackett, schwarze Weste, bräunliche Hose, gestreiftes Barchendhemd und Holzschuhe.

Die Orts- und Ortspolizeibehörden sowie die Kreisgendarmerie werden ersucht bzw. angewiesen, nach dem Verschwundenen zu recherchieren und im Ermittelungsfalle dem Herrn Landrat in Frankenstein — zur J.-Nr. II 3539 — unverzüglich Mitteilung zu machen.

Breslau, den 22. April 1911.

Krankheitsbericht aus dem Landkreise Breslau.

In der Woche vom 16.—22. April 1911 erkrankten an Diphtherie: in Stabelwitz-Kol. und Rosenthal je 1 Person; an Scharlach: in Brockau, Weidenhof und Tschirne je 1 Person, in Klettendorf 2 Personen; an Tuberkulose: in Oswitz 1 Person gestorben.

Breslau, den 23. April 1911.

In dem Verlage von August Hirschwald, Berlin, NW. 7, Unter den Linden 68, ist ein im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten von der Medizinal-Abteilung des Ministeriums herausgegebener **„Leitfaden für erste Hilfe bei plötzlichen Erkrankungen und Unglücksfällen“** erschienen. Das in Ganzleinen gebundene Exemplar des Werkes wird zum Preise von 2 Mk. — ausschließlich Porto — geliefert.

Das Buch wird zur Anschaffung empfohlen.

Breslau, den 21. April 1911.

Dem Verein zur Förderung der Pferde- und Viehzucht in den Harzlandschaften zu Quedlinburg ist die Erlaubnis erteilt worden, in diesem Jahre wiederum eine öffentliche Verlosung von Wagen, Pferden, Silber- und Wirtschaftsgegenständen zu veranstalten und die Lose in der ganzen Monarchie zu vertreiben.

Es sollen 120000 Lose zu je ½ Mark ausgegeben werden und 1441 Gewinne im Gesamtwerte von 26000 Mk. zur Ausspielung gelangen.

Die Ortspolizeibehörden des Kreises ersuche ich dafür zu sorgen, daß der Vertrieb der Lose nicht beanstandet wird.

Breslau, den 20. April 1911.

Betrifft das Gewerbe der Kammerjäger.

Nach einer hier eingegangenen Mitteilung des Herrn Regierungspräsidenten hat der Kammerjäger August **Kube** in Breslau (Humboldtstraße 9) namens der Kammerjäger Schlesiens bei dem Herrn Oberpräsidenten darüber Beschwerde geführt, daß der Gewerbebetrieb der Kammerjäger vielfach von Personen insbesondere **Zigeunern** betrieben werde, welche weder bei dem Gemeindevorstand die vorgeschriebene Anzeige erstatteten, noch auch überhaupt sich im Besitz eines Wandergewerbescheines befänden.

Die Orts- und Ortspolizeibehörden sowie die Kreisgendarmerie werden ersucht, bzw. angewiesen, auf solche Personen, insbesondere auf Zigeuner, die das Kammerjäger-Gewerbe in unbefugter Weise ausüben, ein wachsames Auge zu richten und sind derartige Uebertretungen sofort zur Anzeige zu bringen.

Breslau, den 21. April 1911.

Hierzu zwei Beilagen.

Bekanntmachung.

Die an kirchlichen Gebäuden Königlichen Patronats einschließlich der Pfarr-, Küsterei- und Schulhäuser notwendigen Bauten kommen nicht immer so früh zu unserer Kenntnis, daß die Mittel rechtzeitig bereit gestellt werden können.

Wir weisen daher die Gemeindekirchenräte und Kirchenvorstände darauf hin, daß sie bei eigener Verantwortlichkeit und zu ihrem eigenen Vorteil verpflichtet sind, Bauten an kirchlichen Gebäuden Königlichen Patronats so früh zu unserer Kenntnis zu bringen, daß sie hinsichtlich ihrer Notwendigkeit und ihres Umfanges vorher geprüft und die erforderlichen Mittel für das Rechnungsjahr, in dem die Ausführung erfolgen soll, sicher gestellt werden können. Zu letzterem Zweck genügt es, daß, wenn eine genaue anschlagsmäßige Feststellung der Kosten in der gegebenen Zeit nicht möglich ist, die Kosten überschläglich angegeben werden.

Ueber die im Rechnungsjahre 1912 vorzunehmenden Bauten sind daher die erforderlichen Vorbereitungen rechtzeitig zu treffen. Wir erwarten die Einreichung der bezüglichen Anträge durch Vermittlung der Königlichen Hochbauämter spätestens zum 1. Dezember dieses Jahres. Sofern jedoch der fiskalische Patronatsbeitrag 500 Mk. übersteigt, sind die Anträge bereits bis spätestens zum 1. September d. J. den Königlichen Hochbauämtern vorzulegen.

Schließlich machen wir darauf aufmerksam, daß, da unserem Patronatsbaufonds von dem Herrn Minister Zuschüsse nur im Verhältnis zu dem jeweiligen Bedarf und nicht annähernd in der vollen beantragten Höhe zugemessen werden, Bauten, für die die Mittel wegen zu später Anmeldung nicht sicher gestellt werden konnten, entweder nicht zur Ausführung gelangen können oder zunächst ohne patronatliche Mittel ausgeführt werden müssen.

Breslau, den 6. April 1911.

Königliche Regierung,
Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.
Dittmer.

Die Herren Gemeindevorsteher der Kirchenorte werden angewiesen, vorstehende Bekanntmachung zur Kenntnis der Gemeindekirchenräte und Kirchenvorstände zu bringen.

Breslau, den 22. April 1911.

Betrifft Einrichtung örtlicher Tierzuchtinspektionen.

Eine ihrer wichtigsten Aufgaben sieht die Landwirtschaftskammer für die Provinz Schlesien in der Förderung der Tierzucht. Um die Ausführung ihrer Maßnahmen wirksam zu unterstützen und Unterlagen für den weiteren Ausbau zu sammeln, braucht der Vorstand Organe, welche sich ständig und ausschließlich mit den Fragen der Tierzucht und -haltung beschäftigen. Als solche haben sich in anderen Provinzen die Tierzuchtinspektoren bewährt, die in Städten innerhalb ihres Bezirks wohnend in unmittelbare, engste Fühlung mit den Interessenten treten können. Einem Beschlusse der letzten Plenarsitzung der Kammer folgend, sollen in Schlesien nunmehr zunächst 6 Tierzuchtinspektionen eingerichtet werden, von denen die dem Tierzuchtinspektor Dr. Sinning, hierselbst, unterstellte Tierinspektion **Breslau** u. a. auch den Landkreis Breslau umfaßt.

Die Tierzuchtinspektoren üben ihre Tätigkeit im allgemeinen kostenlos für die Beteiligten aus. Wird ihre Beratung jedoch von einzelnen Landwirten für eigene Sonderzwecke, und zwar außerhalb des vorher festgesetzten Reiseplanes in Anspruch genommen, so haben diese nach Befinden der Landwirtschaftskammer die entstehenden Reisekosten ꝛc. zu tragen.

Die Aufgaben der Tierzuchtinspektoren sind aus nachstehendem Plan ersichtlich.

Tätigkeit der Tierzuchtinspektoren.

1. Wirtschaftsbesichtigungen und Beratungen, insbesondere Viehzucht, Viehhaltung und Futterbau betreffend.
2. Bekanntgabe der Maßnahmen der Landwirtschaftskammer zur Förderung der Viehzucht.
3. Revisionen der Zuchtstationen.
4. Beratung beim Ankauf von Zuchtvieh, insbesondere Vermittelung des An- und Verkaufs von Stationstieren (Kälberzentrale, Ferkelmärkte).
5. Revision der anerkannten Schweinezuchten.
6. Vorträge über Tierzucht, -haltung, -fütterung, Weidebetrieb u. a.
7. Abhaltung von Demonstrationen und Kursen über Züchtungsfragen, Preisrichten u. a.
8. Teilnahme an landwirtschaftlichen Versammlungen.
9. Besuch der Viehmärkte, Fohlen- und Stutenschauen.
10. Teilnahme an den Kreis-, Bullen-, Eber-, Ziegenbock-Körungen und -Prämiierungen.
11. Teilnahme an den Körungen für den Rindviehzüchterverband.
12. Besichtigung von Weiden und Förderung der Anlage derselben. (Weidegenossenschaften, Meliorationen.)
13. Gründung von Züchtervereinigungen für Pferde, Rindvieh, Schweine ꝛc. und Mitarbeit bei diesen, z. B. durch Führung der Zuchtbücher, Teilnahme an der Körung.
14. Gründung von Viehverwertungsgenossenschaften und Viehversicherungsvereinen.
15. Gründung von Rindviehkontrollvereinen.
16. Beaufsichtigung der Kontrollassistenten und Beratung derselben in tierzüchterischen Fragen.
17. Anregung zur Gründung von Molkerei-Genossenschaften. Die Gründung selbst ist Sache des Molkereiinstruktors der Kammer bzw. der Genossenschaftsverbände.
18. Anregung, Teilnahme und Mitarbeit bei Tierschauen.
19. Abgabe schriftlicher Gutachten.
20. Veröffentlichungen in Zeitungen über Tagesfragen aus dem Gebiete der Tierzucht.

Indem ich diese neue Einrichtung hiermit zur Kenntnis der Kreisbewohner bringe, stelle ich denselben die Inanspruchnahme der neuen Einrichtung bei vorkommenden Fragen der Tierzucht und Tierhaltung anheim.

Breslau, den 20. April 1911.

Der Königliche Landrat.
Wichelhaus.

Sonstige Bekanntmachungen.

Remonteankauf für 1911.

1. Zum Ankauf dreijähriger, ausnahmsweise vierjähriger Remonten soll in diesem Jahre im Regierungsbezirk Breslau der nachbezeichnete öffentliche Markt abgehalten werden:

   27. Juni 11° V. Wehrse (Kreis Guhrau) an der Scheune des Remontedepots.

2. Die angekauften Pferde werden sofort abgenommen und gegen Quittung bar oder mittels Schecks bezahlt.
3. Pferde mit Mängeln, die gesetzlich den Kauf rückgängig machen, sind vom Verkäufer gegen Erstattung des Kaufpreises und der Unkosten zurückzunehmen, desgleichen Pferde, die sich während der ersten 28 Tage nach dem Tage der Einlieferung in das Depot als Klophengste erweisen. Die gesetzmäßige Gewährsfrist wird für periodische Augenentzündung (innere Augenentzündung, Mondblindheit) auf 28 Tage nach dem Tage der Einlieferung in das Depot verlängert, für Koppen (Krippensetzen) auf 10 Tage vom genannten Zeitpunkte ab verkürzt.
4. Verkäufer, die Pferde vorführen, die ihnen nicht eigentümlich gehören, müssen sich gehörig ausweisen können.
5. Der Verkäufer ist verpflichtet, jedem verkauften Pferde eine neue, starke, rindlederne Trense mit glattem, starkem Gebiß (keine Knebeltrense) und eine neue Kopfhalfter von Leder oder Hanf mit zwei mindestens 2 Meter langen Stricken unentgeltlich mitzugeben.

6. Zur Feststellung der Abstammung der Pferde sind die Deck- und Füllenscheine mitzubringen.

Auch werden die Verkäufer ersucht, die Schweife der Pferde nicht übermäßig zu beschneiden und die Schwanzrübe nicht zu verkürzen.

7. Vorstehende Ankaufsbedingungen gelten auch für nicht öffentliche Märkte.

Berlin, den 22. Februar 1911.

Kriegsministerium. Remonte-Inspektion.
von Oheimb.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Breslau, den 16. März 1911.

Der Regierungs-Präsident.
J. A.: Frh. v. Rössing.

Der Plan über die Herstellung einer oberirdischen Telegraphenlinie an dem Verbindungsweg zwischen km 7,2+10 der Kreisstraße Peterwitz—Groß-Schottgau und Baara liegt vom 25. April ab vier Wochen beim Postamt in Schmolz aus.

Breslau I, den 19. April 1911.

Kaiserliche Ober-Postdirektion.

Nichtamtlicher Teil.

Lokales und Allgemeines.

Der Imkerverein Breslau und Umgegend nahm in der Aprilsitzung die erfreuliche Kenntnis von dem günstigen Stande der eigenen Haftpflichtversicherung der schlesischen Imker; jeder neueintretende muß bis zum 1. April des laufenden Jahres versichert sein. — Der für unsere Frühtrachtgegend entscheidende Monat April wurde vom Hauptlehrer Scholz-Hartlieb in ausführlicher Weise mit seinen Arbeiten am Bienenstande besprochen, wobei mancher beherzigenswerte Wink über Futter, Wasser, Wärme und Ruhe gegeben wurde. — Im pomologischen Teile wurden eine einfache Aufbewahrung von Birnen und empfehlenswerte Birnen-, Apfel- und Brombeersorten mitgeteilt. — Nächste Sitzung den 3. Mai cr. 6 Uhr bei Paschke, Taschenstraße.

Breslauer Festwoche 1911.

Die Tage der Breslauer Festwoche rücken immer näher und erfreulicherweise nehmen auch die Vorbereitungen hierfür einen raschen Fortgang, so daß kein Tag unbenutzt vorübergeht, keine Woche verfließt, die nicht neue Abschlüsse mit den einzelnen Darstellern und Künstlern zeitigt. So hat auch die vergangene Woche wieder einen bedeutenden Fortschritt in der Entwicklung des Ganzen erfahren, zur Freude sowohl der Veranstalter als auch des gesamten Publikums. Der Abschluß mit dem derzeitigen Leiter des „Marionettentheaters Münchener Künstler“, Herrn Paul Braun aus München, ist perfekt geworden, so daß also groß und klein an wirklich künstlerischen, von den ersten Kräften und durch Mitwirken bedeutender Personen und Künstler gut vorbereiteten Sing- und Puppenspielen sich erfreuen kann. Ein hierfür eigens errichtetes, gut ausgestattetes Theater, ca. 300 Personen fassend, wird auf der Festwiese Aufstellung finden und während der Nachmittags- und Abendstunden mit einem reichhaltigen und vorzüglichen Programm Vorstellungen geben. Diese sind vorläufig so gedacht, daß die Nachmittage fast ausschließlich für die Jugendvorstellungen reserviert bleiben sollen. Ignatius Taschner wird für die weitere Ausstattung der Puppen Sorge tragen, während die Gemahlin des bekannten Malers Stern in Berlin die Kostüme der Figuren vorbereitet und ihre Entwürfe herstellt. Auch der Schausteller-Ausschuß ist mit seinen Abschlüssen ziemlich fertig und es darf heute schon gesagt werden, daß der Vergnügungspark in diesem Jahre ein wesentlich vornehmeres Gepräge wie in den vorangegangenen aufweisen wird. Der große Unternehmer Hugo Haase, Leipzig, erscheint mit einer amerikanischen Rutschbahn in ähnlicher Weise wie die so beliebt gewesene Figur-8-Bahn von der vorigen Festwiese. Ferner wird er u. a. den Riesen Machnow bringen, der seinerzeit im Passage-Panoptikum in Berlin große Sensation erregte. Vollständig verschwinden werden in diesem Jahre sämtliche Spielbuden, Glücksräder usw, und zwar ist hiermit den vielen Beschwerden der Breslauer Detaillisten Rechnung getragen worden. Weder Waren- noch Geldspiele werden auf der diesjährigen Festwoche zugelassen. — Die Uebelstände, die sich im vorigen Jahre an den Kassen gezeigt haben, werden diesmal dadurch beseitigt, daß in ellen elektrischen Straßenbahnwagen Eintrittskarten für die Festwiese zum Verkauf gelangen werden; dagegen hat man von der Verwendung der bisher üblichen Dauerkarten Abstand genommen. Um im Vorverkauf besondere Vergünstigungen eintreten zu lassen, werden Dutzendbilletts eingeführt, die billiger und durch Uebertragbarkeit besonders vorteilhaft sein werden. Endlich wird auch in Bezug auf die Konzerte und anderen musikalischen Darbietungen das Programm das der vorangegangenen Jahre ganz bedeutend übertreffen. Während die Gesamtausgaben sich im Vorjahre auf 9820,90 Mk. stellten, sind diese für die diesjährige Festwoche auf 17 750 Mark veranschlagt. Vor allen wäre zu erwähnen, daß der Musik-Ausschuß des Vereins zur Hebung des Fremdenverkehrs u. a. beschlossen hat, dieses Mal die Programme künstlecisch vollendet auszugestalten und den Konzerthaussaal, wie auch die anderen Räumlichkeiten dieses Etablissements, von durchaus fachmäßiger Hand auszudekorieren, wozu namhafte Künstler aufgefordert werden sollen, ihre Entwürfe einzureichen.

Schutz den trigonometrischen Marksteinen.

Die seit einigen Jahren von der Trigonometrischen Abteilung der Königlichen Landesaufnahme in Berlin ausgeführte Prüfung von trigonometrischen Punkten hat ergeben, daß die Marksteine zumteil ganz verschwunden, zumteil aus den Aeckern herausgenommen und am Wege oder im Graben niedergelegt, zumteil an Ort und Stelle liegend vergraben sind. Die Besitzer sind fast ausnahmslos im Unklaren über den Zweck und Wert der trigonometrischen Marksteine. Sie beackern die Marksteinschutzflächen in dem Glauben, daß ihnen zwar der Boden nicht gehöre, ihnen aber die Nutznießung überlassen sei. Diese Annahme ist natürlich irrig. Die Marktsteinschutzfläche, d. i. die kreisförmige Bodenfläche von zwei Quadratmeter um den Markstein, darf nicht vom Pfluge berührt werden. Vergl. § 2 der Anweisung vom 20. Juli 1878, betreffend die Errichtung und Erhaltung der trigonometrischen Marksteine. Zuwiderhandlungen werden nach § 370 Abs. 1 des R.-Str.-G.-B. mit Geldstrafe bis zu 150 Mark bestraft. Durch das Umpflügen und Eggen der Marksteinflächen entstehen die vielen Verrückungen und Beschädigungen der Marksteine; mit der geringsten Verschiebung ist aber der Punkt zerstört und kann nun unter Aufwendung von erheblichen Kosten von Technikern der Landesaufnahme wieder hergestellt werden. Die Zerstörung von trigonometrischen Punkten der Preußischen Landestriangulation fällt unter § 304 des R.-Str.-G.-B. (Gegenstand der Wissenschaft) und wird mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark oder mit Gefängnis bis zu drei Jahren bestraft. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die zwei Quadratmeter betragende Marksteinschutzfläche dem Fiskus gehört und von der Bewirtschaftung auszuschließen ist, und daß der Markstein weder beschädigt noch verrückt werden darf. (Int.)

Ein schwerer Unfall im hiesigen Artillerieregiment.

Von einem schweren Unfall wurde das Feldartillerieregiment Nr. 6 heimgesucht. Gestern gegen Mittag hatte eine Batterie zu einer kurzen Rast ein Bauerngehöft in Mochbern aufgesucht. Die Mannschaften lagerten zum Teil auf der Erde nicht weit von ihren Geschützen. Da wurde plötzlich durch einen scharfen Windstoß ein Scheunentor mit heftigem Anprall zugestoßen. Das Pferd eines Geschützes wurde durch den lauten Krach scheu und riß die anderen Pferde des Geschützes mit sich. Die Pferde rasten mit dem schweren Geschütz über die Mannschaften hinweg, wobei neun Soldaten mehr oder minder schwer verletzt wurden. Dem Kanonier Berger ging das Geschütz direkt über die Brust, sodaß ihm die Rippen in die Lunge drangen. Berger wurde sofort in das Garnisonlazarett gebracht, ist aber trotz sofortigen ärztlichen Einschreitens an den Folgen dieser schweren Verletzung kurze Zeit nach seiner Einlieferung in das Lazarett gestorben. Ein zweiter Kanonier erlitt einen Oberschenkelbruch und eine recht erhebliche Schädelverletzung, dürfte aber mit dem Leben davonkommen. Die Verletzungen der anderen sieben Soldaten sind leichterer Art und werden für die Diensttauglichkeit der betreffenden Soldaten keine weiteren nachteiligen Folgen haben. Ein Pferd stürzte und verletzte sich derartig, daß es erschossen werden mußte. Der verstorbene Kanonier Berger stammte aus Breslau. Er diente bereits im zweiten Jahre und hatte schon im vorigen Jahre im Dienst einen Unfall erlitten, wobei er sich das Schienbein brach, wurde aber wieder vollständig hergestellt.

Aus Kreis und Provinz.

Ohlau, 24. April. Bei einer Prügelei im Gasthof „Zum Stadthof" stürzte der frühere Briefträger, jetzige Tagearbeiter Max Flasche so unglücklich mit dem Hinterkopf auf den Fußboden, daß er seinen Verletzungen erlegen ist.

Oels, 22. April. Am 19. d. M. brach beim Dreschen in der alten Reitbahn des Dominiums Süßwinkel Feuer aus, das das ganze Gebäude, in dem 700 Schock Roggen lagerten, in Asche legte. Nur der günstigen Windrichtung war es zu verdanken, daß die evangelische Schule nicht auch ein Raub der Flammen wurde. Bedeutender Schaden ist am Schulgebäude entstanden.

Deutsch Wartenberg, 21. April. Der 19jährige Kaufmann Hannusch, bei der Firma Decker angestellt, ließ sich zahlreiche Diebstähle zu schulden kommen, sodaß seine Verhaftung erfolgte. Bei H., der in Neusalz a. O. wohnt, wurde eine Haussuchung vorgenommen, die verschiedene gestohlene Sachen zutage förderte.

Guhrau, 21. April. Das Schöffengericht verurteilte zwei Haushaltungsvorstände in Konradswaldau zu je einem Tag Gefängnis, weil sie Geflügel während der im Orte herrschenden Maul- und Klauenseuche auf die Dorfstraße gelassen hatten. Ebenso wurde ein Guhrauer Fleischer zu drei Tagen Gefängnis verurteilt, weil er Vieh durch einen Seuchen-Sperrbezirk getrieben hatte. Weitere Strafverfolgungen in der Seuchenangelegenheit schweben noch.

Steinau a. O., 22. April. Durch Feuer wurden in Lampersdorf die Bauergutswirtschaften von Kühn, Fitzner, Dittrich, Kluge, Kuche und Krause teils ganz, teils einzelne Gebäude, eingeäschert. Dem Besitzer Dittrich sind die Brautausstattungen seiner zwei Töchter verbrannt. Beim Stellmacher Fitzner ist alles Handwerkszeug und Material dem Feuer zum Opfer gefallen. Außer zwei Schweinen bei Dittrich und drei bei Kluge ist weiteres Vieh nicht verbrannt.

Liegnitz, 24. April. Der „Operateur" Max Sosch aus Breslau, der in der Nacht vom 1. zum 2. Weihnachtsfeiertag v. Js. auf hiesigen Staatsbahnhofe eine Lokomotive angeheizt und „fertig zum Abfahren" gemacht hatte, stand jetzt vor dem Schöffengericht, das ihn aber freisprach, da S. seine „wahnsinnige Idee", die ihm selbst das Leben kosten konnte, offenbar in einem Zustande krankhafter Störung der Geistestätigkeit gefaßt und auszuführen versucht hatte.

Von der Luftschiffahrt.

Berlin, 21. April. (Telegr.) Die Fahrt des „P. 6" nach Amsterdam, die gestern von Berlin aus angetreten werden sollte, mußte wegen plötzlich auftretender widriger Winde aufgeschoben werden.

Der große Rundflug durch Deutschland, zu dem bekanntlich auch das Kriegsministerium zwei Preise gestiftet hat, ist jetzt in seinen Etappen festgesetzt worden. Er geht von Berlin aus und führt zunächst nach Magdeburg, von hier aus nach Hamburg, wo eine Schleife über Kiel, Schwerin bis Hannover geflogen wird, von hier führt die Route nach Münster, Düsseldorf, Köln, Aachen und Duisburg. Ab Duisburg erfolgt die Rückfahrt über Dortmund, Kassel Nordhausen, Halberstadt und Dessau nach Berlin. Der nördlichste Punkt des Rundfluges ist demnach Kiel, der südlichste Aachen. Es ist recht schade, daß der Flug nicht auch über die östlichen Provinzen ausgedehnt worden ist. Wir werden ja immer in solchen und ähnlichen Beziehungen stiefmütterlich behandelt.

Prinz Heinrich im Flugzeug, die Maschine erleidet einen Zylinder-Schaden! Einen nicht ganz gefahrlosen Flug unternahm auf dem Darmstädter Truppenübungsplatz Prinz Heinrich von Preußen, der Bruder des Kaisers. Der Prinz hielt sich mit seiner Maschine in einer durchschnittlichen Höhe von 150 Metern. Nach einer Dreiviertelstunde entstand am Zylinder ein Defekt, und der Prinz mußte deshalb die Landung vornehmen, die in ruhigstem Gleitflug vor sich ging. Prinz Heinrich war bei sehr dunstigem Wetter aufgestiegen, zeitweise entschwand der Aeroplan den Augen der Zuschauenden. Der Prinz ist jedoch sehr sicher in der Führung der Aeroplans, er besitzt ja auch das Piloten-Zeugnis.

Düsseldorf, 24. April. (Telegr.) Die Reparaturen an dem Luftschiffe „Deutschland" sind jetzt beendet, jedoch ist der aus Friedrichshafen an der Unfallstelle eintroffene Ersatzpropeller während des Transportes beschädigt worden. Ehe dieser wieder repariert ist, können die Fahrten nicht wieder aufgenommen werden. Die Aufnahme der Fahrten soll aber beschleunigt werden und in einigen Tagen bereits stattfinden.

Der Unfall des „P. L. 6" bei Isenbüttel, der dem Holland-Flug ein vorzeitiges Ende bereitete, war auf eine Reihe unglücklicher Umstände, namentlich auf plötzlich auftretenden Sturm zurückzuführen, ein Versehen in der Führung lag nicht vor. Dadurch, daß die Gondel durch den Sturm so hart auf den Boden aufgesetzt wurde, daß nicht bloß das Gestänge geknickt wurde und das Fahrzeug seine Stabilität einbüßte, daß sogar Menschen im Bogen aus der Gondel flogen, wurde das Ende der Fahrt besiegelt. Solche Unfälle sind Zeppelin-Fahrzeugen auch schon passiert, wenn sie auch bei der kräftigeren Konstruktion derselben nicht so erhebliches Unheil anrichten konnten. Die Situation des „P. L. 6" war einigermaßen ungemütlich, da die Hülle in einen Sumpf gefallen war, aber die Fahrtteilnehmer halfen sich mit gutem Humor darüber fort, zumal auch ein findiger Wirt bald eine Bierausschankstelle direkt neben der Gondel aufgeschlagen hatte. Seine Frau war allerdings nicht recht zufrieden und sie meinte: „Jo, wenn Herr Parsevol uns dat früher schriewen hätt', kunnt wie uns up mehr Eten und Drinken innricht hebben!" Die Herren Luftschiffer wissen also, wie sie sich bei künftigen Abstürzen dem Gastwirtsgewerbe gegenüber zu verhalten haben. Auch sonst war munteres Leben an der Unfallstelle. Als in der Gondel noch einige Pakete Reklame-Postkarten gefunden wurden, die in Amsterdam vom Luftschiff aus herabgeworfen werden sollten, stürzte sich das teilweise schon von weither gereiste Publikum förmlich darüber her, und die Karten wurden bald zu 20 und 30 Pf. das Stück gehandelt. Abends kosteten diese ominösen Andenken im Heidestädtchen Gifhorn schon eine Mark.

Gerichtliches, Unglücksfälle, Verbrechen.

Ein liebevoller Ehemann. Der Arbeiter Aurich in Berlin versuchte seine blinde und gelähmte Ehefrau, die ihm Vorwürfe wegen seiner Trunksucht und seines lasterhaften Lebenswandels machte, durch Beilhiebe zu töten. Nachbarn rissen ihn von seinem Opfer ab. Die Frau wurde schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht; der Täter konnte verhaftet werden.

Hinrichtung. In Neu-Ruppin wurde der Raubmörder Franz, der bei Schönhagen das Ehepaar Klein ermordete, hingerichtet.

Furchtbares Eisenbahnunglück im Kaplande.

London, 23. April. (Telegr.) Wie aus Kapstadt telegraphiert wird, stürzte ein Zug der Kowie-Eisenbahn-Gesellschaft mit 60 Passagieren von der 20 Kilometer von Grahamstown in der Nähe von Port Alfred gelegenen Blaukranzbrücke, die eine tiefe Felsenschlucht überspannt. Die Lokomotive und die Tender stürzten nicht mit. 21 Personen wurden getötet und 20 weitere mehr oder minder schwer verletzt. Der Schauplatz der Katastrophe liegt in der Division Bathurst der Britisch-südafrikanischen Kapkolonie, östlich von der Algoa-Bai.

Literatur.

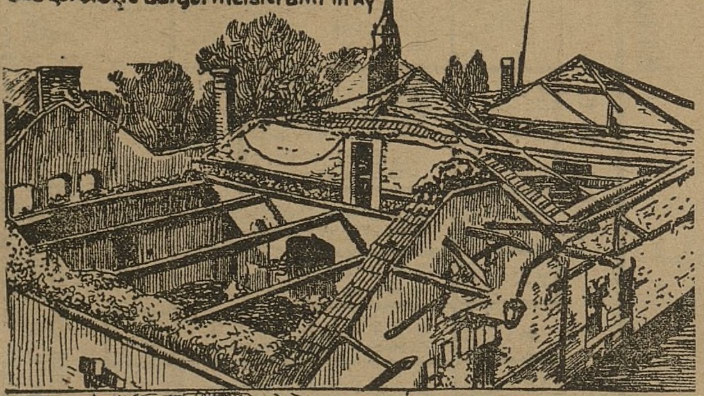
Le Traducteur, The Translator, Il Traduttore, drei Halbmonatsschriften zum Studium der französischen, englischen, italienischen und deutschen Sprache.

Es dürfte zum gleichen Zwecke schwerlich zweckmäßigere, besser angelegte und billigere Hilfsmittel geben, und wir empfehlen allen Interessenten, sich von der Reichhaltigkeit und Gediegenheit dieser Blätter selbst zu überzeugen. — Probenummern für Französisch, Englisch oder Italienisch sind durch den Verlag des „Traducteur" in La Chaux-de-Fonds (Schweiz) kostenlos erhältlich.

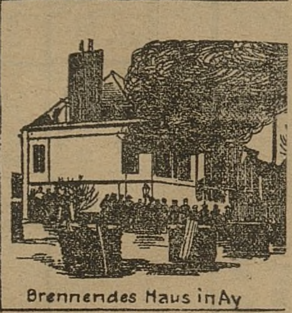
Frühlings Ankunft und Martin Greifs Sterben werden in der neuesten Nummer der „Lese" gleichzeitig bedacht — ein Zusammenklang, der das Herz des verschiedenen Poeten seltsam gerührt hätte. Karl Henkell selbst widmet Greif die Abschiedsworte. Und sonst — folgend dem Flug unserer Gedanken, die sich zur Frühlingszeit gern in alle Länder erheben möchten, bringt die neueste „Lese" (Nr. 16) Kunde aus England und Frankreich zugleich, Londoner Straßenleben wird anschaulich geschildert, und eine tiefpoetische Volkssage führt in das Herz der Bretagne mitten hinein. Der deutsche Roman aus Ungarn — „Die Glocken der Heimat" von Adam Müller-Guttenbrunn, mit dem Bauernfeld-Preis gekrönt, — findet seine erwünschte Fortsetzung. In der Lese findet sich stets ein so vorzüglicher literarischer Inhalt, daß wir dieses echte und rechte Volksblatt immer wieder aufs wärmste empfehlen können. Die wöchentlich erscheinende „Lese" kostet einschließlich zweier stattlicher und wertvoller Jahresbücher (heuer sind es „Klassische Verbrechergeschichten" und „Wanderungen im deutschen Land") für den ganzen Jahrgang 6 Mk., vierteljährlich 1,50 Mk. Probenummern versendet auf Wunsch postfrei die Geschäftsstelle der „Lese", München, Rindermarkt 10.

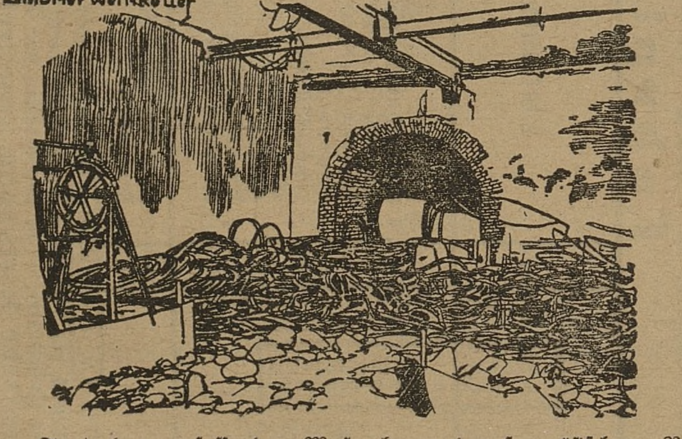
Verantwortlich für Redaktion: Geschäftsführer Edmund Koczorowski, Breslau.
Verantwortlich für Druck und Verlag: Schlesische Druckerei-Genossenschaft, e. G. m. b. H., in Breslau.

Die Winzer-Unruhen in der Champagne.


Das zerstörte Bürgermeisteramt in Ay


Das Schloss Bissinger in Ay in Flammen


Brennendes Haus in Ay


Zerstörter Weinkeller

Trotz der umfassenden Maßnahmen der französischen Regierung, die ein Regiment nach dem andern in das in offener Rebellion befindliche Marnegebiet entsendet, ist von einer Abnahme der unter den dortigen Weinbauern ausgebrochenen Bewegung noch nichts zu spüren. Die Unruhen unter den Winzern der Champagne und der angrenzenden Gebiete haben schon mehrmals das Einschreiten der Staatsgewalt zur Folge gehabt. Es handelt sich nicht mehr um Exzesse, die Kundgebungen tragen vielmehr einen ausgesprochen revolutionären Charakter. Das Militär wurde aufgeboten, um die Ausschreitungen zu unterdrücken und es spielten sich bereits heftige Zusammenstöße zwischen den Truppen und den Winzern, die rote Fahnen hißten, Barrikaden errichteten und Riesenmengen lagernden Champagners vernichteten (so in Ay allein über 5 Millionen Flaschen), ab.

Der Hauptgrund zu den furchtbaren Ausschreitungen der aufs höchste entfesselten Volkswut ist zweifellos in der schlechten Weinernte des vergangenen Sommers zu suchen. Diese rief unter den Winzern der Champagne den lebhaften Wunsch hervor, daß künftighin kein anderer Wein mehr als Champagner zur Champagnerfabrikation verwendet werden dürfe, als der, der wirklich in der Champagne gezogen wird. Es entstanden große Unruhen, bis die Regierung die Wünsche der Winzer erfüllte und ein Weinursprungsgesetz erließ, worin eine bestimmte Anzahl von Departements der Champagne zugerechnet wurden und nur mehr der Wein aus diesen Departements als Champagner in den Handel kommen durfte. Dadurch nun wieder fühlten sich die benachbarten Departements, vor allem das weinreiche Aube, die bisher ihre Trauben an die Sektfabrikanten in Epernay und Reims verkauft hatten, in ihrer Existenz bedroht, sie verlangten die Aufhebung der Champagnergrenze, und es entstanden neuerliche Unruhen. Schließlich blieb der Regierung nichts übrig, als abermals nachzugeben und die geschaffenen Champagnergrenzen wieder aufzuheben. Das ist vor wenigen Tagen geschehen, und nun revoltieren wieder die Winzer der wirklichen Champagne gegen die ihrer Ansicht nach unberechtigt bevorzugten Aube-Winzer.

Gerichtliches, Unglücksfälle, Verbrechen.

Hauptmann v. Oidtmann †.

Dresden, 23. April. Hauptmann v. Oidtmann, der am Sonntag mit dem Ballon „Nordhausen" schwer verunglückte, ist seinen Verletzungen gestern abend erlegen.

Verhaftung von Eisenbahn-Attentätern.

Koblenz, 23. April. (Telegr.) Der Kriminalpolizei ist es gelungen, jene ruchlosen Burschen festzunehmen, die in den letzten Tagen mehrfach Anschläge auf oberrheinische Personenzüge verübt haben, indem sie schwere Steine gegen die Fenster der Züge warfen und Revolverschüsse abgaben. In mehreren Fällen hatten Passagiere Verletzungen davongetragen.

Zwei Opfer des Winzeraufstandes.

Paris, 23. April. (Telegr.) In dem Gefängnis von Epernay hat sich gestern der vorgestern verhaftete 48 Jahre alte Winzer Talland auf eigenartige Weise ums Leben gebracht. Aus den Fasern eines spanischen Rohres drehte er sich eine Schlinge, welche er an dem Tischbein befestigte, dann kniete er nieder und ließ sich, die Schlinge um den Hals, auf den Fußboden fallen. Man hatte ihn unter dem Verdachte festgenommen, an den Plünderungen beteiligt gewesen zu sein. Gestern wurde in Epernay ein Weinbauer beerdigt, der bei einer Kavallerieattacke so schwer verwundet worden war, daß er an den Verletzungen gestorben ist.

Zugzusammenstoß. Auf dem Bahnhof Schneidemühl stieß ein Personenzug mit einem Güterzug zusammen. Von dem Personenzuge entgleisten die Maschine und fünf Wagen, von dem Güterzuge fünf Viehwagen. Der Lokomotivführer und der Zugführer des Personenzuges wurden erheblich, acht Reisende minder schwer verletzt.

Kleinbahn Breslau—Trebnitz—Prausnitz.

Fahrplan.

Gültig vom 1. Mai 1911.

km	Stationen	2	S.4	6	8	10	S.12	14	S.14a	S.16	S.18	20	22	22a	S.24	26
		2. u. 3. Kl.	2. u. 3. Kl.	2. u. 3. Kl.	2. u. 3. Kl.	2. u. 3. Kl.	2. u. 3. Kl.	2. u. 3. Kl.	2. u. 3. Kl.	3. Kl.	3. Kl.	2. u. 3. Kl.	2. u. 3. Kl.	2. u. 3. Kl. (Nur Wochentags.)	2. u. 3. Kl.	2. u. 3. Kl.
0,0	ab Breslau	7 00	9 00	10 55	12 40	2 00	2 35	3 35		4 02	4 50	6 32	7 40		8 45	10 45
4,2	Lilienthal Haltestelle	7 26	9 22	11 20	1 06	2 26	2 59	4 01		4 34	5 12	6 57	8 03		9 11	11 08
7,6	Hünern Haltestelle	7 37	9 35	11 32	1 19	2 37	3 12	4 13		4 49	5 24	7 09	8 16		9 24	11 21
8,3	Hünern-Simsdorf G.-B.	7 46	9 43	11 38	1 25	2 43	3 16	4 19		4 56	5 30	7 15	8 20	8 22	9 34	11 26
10,4	Kapsdorf	7 53	9 50	11 45	1 32	2 50	3 24	4 26		5 04	5 37	7 22		8 29	9 46	11 33
13,0	Schön Ellguth	8 01	9 58	11 53	1 40	2 58		4 34		5 14	5 45	7 30		8 37	9 54	11 40
15,1	Wiese	8 12	10 10	12 03	1 46	3 08		4 45		5 21	5 53	7 40		8 46	10 00	11 50
16,8	Hochkirch	8 19	10 17	12 10	1 51	3 15		4 50	4 56	5 26	5 58	7 47		8 53		11 56
25,0	Trebnitz-Hedwigsbad	8 53	10 54	12 46		3 49			5 30			8 21				12 27
26,0	an Trebnitz Güter-Bahnhof	8 59	11 00	12 52		3 55			5 36			8 27				12 33
26,0	ab Trebnitz Güter-Bahnhof	9 20		1 15		4 15						8 37				
37,2	an Prausnitz	9 55		1 52		4 52						9 12				

Gültig vom 1. Mai 1911.

Stationen	1	3	W.5	S.5	S.7	9	S.11	13	S.15	V.17	S.17	19	19a	19b	V.21	21	S.23
	2. u. 3. Kl.	2. u. 3. Kl.	2. u. 3. Kl. (nur Wochentags)	2. u. 3. Kl.	2. u. 3. Kl.	2. u. 3. Kl.	2. u. 3. Kl.	2. u. 3. Kl.	3. Kl.	3. Kl.	3. Kl.	2. u. 3. Kl.	2. u. 3. Kl. (nur Wochtg.)	2. u. 3. Kl. (nur Mittwoch)	3. Kl.	2. u. 3. Kl.	2. u. 3. Kl.
Breslau an	6 30	8 21	12 20	11 40	1 30	3 22	4 23	6 10	7 18	7 56	8 26	9 04			9 35	10 33	11 30
Lilienthal Haltestelle	6 07	8 00	11 56	11 19	1 06	3 00	4 00	5 46	6 56	7 34	8 04	8 40			9 13	10 12	11 09
Hünern Haltestelle	5 55	7 48	11 44	11 00	12 50	2 46	3 47	5 34	6 42	7 20	7 50	8 28	8 21		9 00	10 00	10 55
Hünern-Simsdorf G.-B.	5 50	7 44	11 39	10 55	12 45	2 41	3 42	5 29	6 37	7 16	7 45	8 23	8 14		8 56	9 55	10 49
Kapsdorf	5 42	7 33	11 31	10 46	12 37	2 33	3 34	5 21	6 28	7 08	7 37		8 07		8 45	9 47	10 41
Schön Ellguth	5 33	7 25	11 22	10 37	12 29	2 25		5 13	6 20	7 00	7 29		7 59		8 37	9 37	10 33
Wiese	5 21	7 18	11 02	10 30	17 22	2 18		5 06	6 14	6 52	7 21		7 50	7 47	8 30	9 30	10 25
Hochkirch	5 15	7 08	10 53	10 20	12 12	2 08		4 57	6 05	6 45	7 12			7 13	8 25	9 21	
Trebnitz-Hedwigsbad		6 34	10 17	9 47	11 32	1 33		4 22			6 32			7 05		8 47	
Trebnitz Güter-Bahnhof ab		6 27	10 10	9 40	11 25	1 26		4 15			6 25					8 40	
Trebnitz Güter-Bahnhof an		6 11				12 52		3 57								8 24	
Prausnitz ab		5 35				12 15		3 15								7 45	

Die [stark umränderten] Züge verkehren nur an Sonn- und Festtagen.

Die Zeiten 6 00 Uhr abends bis 5 59 Uhr morgens sind durch Unterstreichen der Minutenziffern gekennzeichnet.

Am Mittwoch jeder Woche werden ermäßigte Fahrkarten — zu den Preisen der Sonntagskarten — von Breslau nach Hochkirch und Trebnitz verausgabt.

Allgemeine Deutsche Kleinbahn-Gesellschaft Aktien-Gesellschaft Berlin Betriebs-Direktion Breslau.